

Klagt Gott seine Kinder an? von I.I.

Wo kommt das Verklagen her? Von Gott? Vom Satan? Aus uns selbst? Wie überführt der Heilige Geist uns von Sünde bzw. Schuld? Auf alle dieser Fragen brauchen wir eine Antwort, sonst wird unser Leben im Geist kein Freudenleben sondern ein Leben des ständigen Verklagens. Anstatt Frieden und Freude im Heiligen Geist, bestimmen Bedrückung, Zweifel unseren Alltag. So hatte sich das Gott aber nicht gedacht.

1.Drei Fragen

a) *Ist Gott unser Anwalt oder unser Ankläger?*

Wenn Gott für uns ist...(Rö.8:31b)

Wer wird die Auserwählten Gottes anklagen? Etwa Gott, der Rechtfertiger? (Rö.8:33) die Er beruft, die rechtfertigt er auch (Rö.8:30)

Gott, unser Vater (!) offenbart sich uns als Anwalt. Gott rechtfertigt niemals Sünde aber den Sünder. Unser Vater klagt uns niemals an!! Gott ist *immer für uns!*

b) *Ist Jesus unser Anwalt oder unser Verkläger?*

Wer sollte sie (die Auserwählten) verurteilen? Etwa Christus Jesus....der sich auch für uns verwendet? (Rö.8:34)

weil er immer lebt um sich für sie zu verwenden. (Hb.7:25)

Hier lesen wir, das es eine Aufgabe unsers Hohepriester Jesu ist, sich *immer für uns* einzusetzen.

Auch wenn wir sündigen? Gerade dann ganz besonders:

Was geschieht im Himmel, wenn wir auf der Erde sündigen?

Anders gefragt: *Wie* verwendet sich unser Hohepriester, wenn wir sündigen?

Meine Kindlein, das schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt.

Und wenn jemand sündigt?

So haben wir einen Anwalt bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten. Er ist die Sühne für unsere Sünden.... (1Jh.2:1,2)

Hier lesen wir, wie Jesus sich für uns verwendet, wenn wir sündigen! Er betet nicht. Er tritt als unsere Gerechtigkeit dem Vater gegenüber auf. Er tritt als Sühne für den Heiligen auf, der gerade sündigt! Was bedeutet das? Das können wir sehr anschaulich in Lk.18:13 lesen. Da sagt der Zöllner:

Gott sei mir Sünder versüht! Ich sage euch:Dieser ging von jenem (Gott) gerechtfertigt...

Wenn wir sündigen, rechtfertigt Jesus nicht die Sünde aber uns!

Jesus tritt als Anwalt für uns auf, obwohl wir gerade eine Straftat begehen!

Jesus sagt, wenn jemand sündigt:

Ich verurteile niemand! (Jo.8:11,15)

c) *Ist der Heilige Geist unser Anwalt oder Verkläger?*

Der Geist selbst verwendet sich für uns (Rö.8:26b)

weil er sich gottgemäß für die Heiligen verwendet (Rö.8:27)

Hier lesen wir, dass der Geist Gottes genau so wie der Sohn Gottes sich *immer für uns* einsetzt.

Wie könnte der Geist die verklagen, die der Sohn Gottes mit Blut erkauft hat um sie Tag und Nacht heilig, makellos und *unbeschuldbar* vor seinem Angesicht darzustellen? (Kol.1:22).

Nirgends gibt es einen Hinweis, das der Heilige Geist die Fähigkeit besäße anzuklagen.

Fassen wir zusammen:

Der Dreieine Gott

verdammte, verurteilt seine Kinder niemals. Warum nicht?

Nichts demnach ist nun denen zur Verurteilung, die in Christus Jesus sind (Rö.8:1).

Weil wir in Christus, - *unserer* Gerechtigkeit - sind, deshalb kommt vom Thron nur Gnade und niemals Anklage.

2. Wie überführt der Geist uns von Schuld und Sünde?

Der Anwalt aber, der Heilige Geist ...der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe . Frieden lasse ich euch, *meinen Frieden gebe ich euch.* (Jo.14:26,27)

Was auch der Heilige Geist uns lehrt oder an welche Worte er uns auch erinnert, nie wird deswegen der Friede Gottes von uns weichen!!

Der Heilige Geist spricht klar und deutlich! Seine Stimme mag leise aber hörbar sein. Er sagt nie: „Du hast jetzt gesündigt!“ Sondern erinnert dich an ein Wort des Herrn. Er sagt nie: „Du hast gelogen oder bist ein Lügner“.

Warum ist sein Reden *niemals* so?

Weil nicht Gott uns beurteilt sondern wir müssen uns beurteilen:

Zuerst soll aber der Mensch sich selbst prüfen (1.Kor.11:28)

Wenn wir uns selbst beurteilen (1.Kor.11:31)

Demütigt euch! (Jak.4:10)

Wir prüfen uns, *wir* beurteilen uns, *wir* demütigen uns! Das macht nicht der Vater, der Sohn oder der Heilige Geist, sondern wir!

Der Geist Gottes sagt nur, was Schuld oder Sünde ist. Wir müssen beurteilen, ob wir das jetzt getan haben oder nicht. Nicht Gott spricht ein Urteil über uns, sondern wir beurteilen uns im Licht des Wortes Gottes. Das Gericht halten wir:

Wobei ihre Überlegungen sie untereinander verklagen oder auch verteidigen, am Tag wo Gott das Verborgene der Menschen richten wird (Rö.2:15,16)

Das jüngste Gericht läuft nicht so ab, das Gott oder der Teufel die Menschen verklagt, sondern sie tun das selbst im Licht der Heiligen Schrift (Jo.12:48). Gott spricht nur sein gerechtes Urteil auf die Selbstanklage!

Warum kommen wir nicht in das Gericht der Welt?

Weil wir uns hier *selbst* richten! (1.Kor.11:31,32).

Wer klagt uns an?

3. Zwei Quellen des Verklagens:

a) *Unser Herz*

werden unser Herz vor Ihm überzeugen, dass wenn unser Herz uns rügt, Gott größer ist als unser Herz und alles erkennt. Geliebte, wenn unser Herz uns nicht rügt, haben wir Freimut... (1.Jh.3:19-21)

Johannes sagt nicht, warum unser Herz uns rügt, aber er sagt, was wir dagegen tun können.

Nehmen wir an, ich habe eine Sünde begangen, den Herrn um Vergebung gebeten und mich mit seinem Blut gereinigt. Aber mein Gewissen findet keinen Frieden, dann sollte wir eine Herzbehandlung vornehmen. Wir können sagen:“ Mein Herz! Gott ist größer als du!“ So überzeugen wir unser Herz vor Ihm und der Friede kehrt in unser Herz zurück.

b) *Satan, der Verkläger der Brüder*

Wir wollen hier einmal den Zusammenhang wiedergeben, weil es unter manchen Christen Unklarheiten gibt, bezüglich des jetzigen Standorts des Teufels:

Dann wurde der große Drachen, die uralte Schlange, die Teufel und Satan heißt *hinabgeworfen*. Der die ganze Oikoumene ¹(so das gr. Wort !!) irreführt, wurde auf die Erde *geworfen* und seine Boden wurden mit ihm *hinabgeworfen*....Denn der Verkläger unserer Brüder der sie vor den Augen unseres Gottes Tag und Nacht verklagte wurde *hinabgeworfen* (Off.12:9ff)

Wo ist der Verkläger *heute*?

Dann wurde der ...Teufel *hinabgeworfen*. Der...*wurde* auf die Erde *geworfen*, ...*wurden* mit ihm *hinabgeworfen*,*der sie verklagte*...*wurde* *hinabgeworfen*.

Die Zeilen bezeugen uns, das Satan uns *nicht mehr vor Gott* verklagt! Wir wissen nicht genau, wann Satan auf die Erde *geworfen* wurde. Aber das er auf die Erde *gefallen* ist wissen wir genau, denn es gibt dafür einen Augenzeugen! (Lk.10:18, Jo.12:31)

Satan verklagt uns, - aber *nicht mehr* vor Gott. Seine Wohnstätte wird im Himmel nicht mehr gefunden (Off.12:8). Die Zeiten haben sich geändert (Off.12:10).

Wie können wir unterscheiden, ob unser Herz oder Satan uns verklagt?

Unser Herz spricht in der „Ich-Form“: Ich hätte eher anrufen sollen... Wäre ich doch nicht hingefahren. Ich hätte das (nicht) sagen solle...

All diese Selbstanklagen kommen aus unserem Herzen.

Satan spricht in der „Du-Form“: Warum hast du das (nicht) getan

Das hättest du (nicht) sagen sollen...

Das hättest du dir nicht anschauen dürfen...

Das war lieblos.

Das war zu hart usw.

4.Das Blut Christi zweifach anwenden

Wir müssen unsere Herzen mit dem Blut Christi besprengen damit unser Gewissen von toten Werken gereinigt wird (Heb.9:14). Tote Werke sind Taten, die ich nicht getan habe, weswegen mein Herz oder Satan mich verklagt. (Warum bin ich - bist du - nicht hingefahren...?).

Böse Werke (2.Jh.1:11) sind sündhafte Handlungen. Auch hiervon reinigt uns das Blut Christi (1.Jh.1:7).

Das Blut Christi müssen wir für unser Herz - unser Gewissen – und gegen Satan anwenden (Off.12:11).

5.Das Reden des Heiligen Geistes

Der Heilige Geist sagt nicht, das war lieblos! Das bestimmst du ob es gut oder schlecht war. *Satan richtet dich und dein Tun*. Der Heilige Geist nicht. Er erinnert an Jesus seine Gesinnung. Und nun *kannst du* entscheiden, ob du so gehandelt hast oder nicht! Wenn wir unser Versagen bekennen müsste sein Friede wieder durch sein Blut erfahrbar werden (Kol.1:20).

Wenn wir unsere Sünden bekennen so ist er *treu und gerecht*, dass er uns unsere Sünden *erlässt* und uns von jeder Ungerechtigkeit *reinigt* (1.Jh.1:9).

Wenn aber Satan hinter der Anklage steht hast du danach keinen Frieden. Ein mulmiges Gefühl bleibt. Du fühlst dich nicht frei. Du kannst dir das Gefühl nicht erklären. Es bleibt einfach über dir. Was ist hier zu tun? Du musst noch einmal das Blut Jesu anwenden. Diesmal nicht für Gott sondern gegen Satan:

1 [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

Durch das Blut des Lämmleins und das Wort ihres Zeugnisses überwand sie ihm (Off.12:11).

Du kannst sagen: "Satan, ich weiß, das du das bist. Ich widerstehe dir mit dem Blute Jesu!"

Du wirst sehen nach 1-2 Minuten ist der Spuk vorbei und den Frieden des Heiligen Geist kannst du wieder in deinem Herzen wahrnehmen.

Fassen wir zusammen:

Jede Art von Anklage kommt nie vom Thron Gottes. Dort befinden sich drei Zeugen, die immer für dich eintreten.

Wenn der Heilige Geist spricht, hast du Zeit diese Gedanken zu beurteilen und dich zu richten.

Bitte um Vergebung und reinige Dich mit dem Blute Jesu.

Wenn dein Herz dich verurteilt, sprich dir selbst zu (Hb.3:13 wörtl.) und sage zu deinem Herzen: Gott ist größer als du.

Wenn Satan spricht, verurteilt er dich und deine Taten². Nimm das Blut Jesus und widerstehe ihm! Er *wird* fliehen!

112010/3

² Wem Satan auch immer verurteilt oder verklagt (wenn dieser auch gesündigt hat). Satan hat dazu kein Recht! Sein Verklagen ist immer Unrecht vor Gott!!! (Sach.3:1-4)